

**II-3853 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2025 /J

1988 -04- 2 2

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Khol
und Kollegen
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Mitarbeit des Abgeordneten Dr. Peter Pilz an der
Ausarbeitung von Rüstungsstudien

Schon in den Jahren 1983 f. wurde Dr. Peter Pilz vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Heinz Fischer, mit einer monatlichen Entschädigung von S 9.000,- für seine Forschungsarbeit unterstützt, die sich der Rüstungskonversion widmete. Mit staatlicher Unterstützung forschte also Dr. Peter Pilz im Rahmen eines Forschungsauftrags an Univ. Prof. Dr. Alexander Van der Bellen.

1987 wurde Dr. Pilz auf der Liste der Grünen in den Nationalrat gewählt. Seine Arbeit ging aber trotzdem weiter - das entsprechende Forschungsprojekt wurde von Minister Dallinger übernommen, da eine Förderung durch Wissenschaftsminister Tuppy wohl für unwahrscheinlich gehalten wurde. Durch die Beantwortung der Anfrage der Abgeordneten Dr. Khol und Kollegen an den Bundesminister für Arbeit und Soziales betreffend Ausarbeitung von Rüstungsstudien durch Abgeordneten Dr. Peter Pilz (1187/J) wurde bestätigt, daß Abg. Dr. Peter Pilz weiter an einer vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales subventionierten Studie des österreichischen Friedensforschungsinstitutes mit

-2-

dem Thema "Militärausgaben, Rüstungsproduktion und Beschäftigung" mitwirkt. In den Jahren 1986 und 1987 wurde das Projekt jeweils mit 500.000,-- Schilling unterstützt. Abgeordneter Dr. Peter Pilz arbeitet seit seiner Wahl in den Nationalrat an diesem Projekt mit, allerdings ohne Bezahlung.

Die unterfertigten Abgeordneten richten nunmehr an den Bundesminister für Arbeit und Soziales nachstehende

A n f r a g e :

1)

Wie lautet die genaue Forschungsbeschreibung, wie sie vom österreichischen Friedensforschungsinstitut eingereicht worden ist?

2)

Welches Projektteam bzw. welche Mitarbeiter wurden vom Einreicher genannt?

3)

Wer arbeitet an der Studie "Militärausgaben, Rüstungsproduktion und Beschäftigung" tatsächlich mit?

4)

Welche Gründe waren für die Gewährung einer Subvention in der Höhe von je 500.000,-- Schilling in den Jahren 1986 und 1987 maßgebend?

5)

Wer hat mit welchem Ergebnis die Sinnhaftigkeit der Studie und die Rechtfertigung der Höhe der Subvention für diese Studie begutachtet?

-3-

6)

Wie lauten die Zwischenergebnisse dieser Studie und das allfällige Endergebnis?

7)

Hat das Friedensforschungsinstitut eine Abrechnung vorgelegt bzw. wie wurde die Höhe der Subventionen gerechtfertigt - welche Kosten wurden nachgewiesen?

8)

Trifft die Behauptung des Abg. Pilz zu, daß er unentgeltlich mitarbeitet oder erhält er Spesenersätze oder irgendwelche anderen finanziellen Zuwendungen?

9)

Ist das Projekt abgeschlossen oder wird das Friedensforschungsinstitut auch 1988 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert?